

6. Ausgabe des Senioren-Reports.

Sehr geehrte Damen und Herren

am 7. Juni 2009 finden die Europawahl und die Kommunalwahlen in Baden-Württemberg statt. Diese Wahlen sind in Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Lage für uns von großer Wichtigkeit.

Wir sollten alles daran setzen um im Vorfeld zu der Bundestagswahl am 27. September ein gutes Ergebnis in Europa und unseren Gemeinden als Signalwirkung zu erzielen.

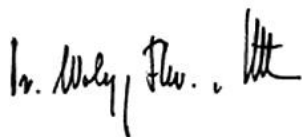
Aus diesem Grunde wende ich mich heute mit der großen Bitte an Sie, sich für unsere gemeinsame Sache einzusetzen.

Ich bitte Sie, in der Woche vom 4. bis 6. Juni 2009 10 Personen oder mehr aus Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis, die noch unsicher sind, anzurufen und diese zu bitten, unbedingt von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die CDU zu wählen.

Als Anlage lege ich Ihnen eine Liste bei, damit Sie in Ruhe die Namen aufschreiben können, die Sie dann im Juni anrufen.

Für eine rege Beteiligung im Sinne unserer gemeinsamen Sache wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Für heute verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Wolfgang Frhr. v. Stetten

Ich telefoniere mit folgenden Personen:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

9.

10.

Nicht vergessen:

Telefonieren wegen Europawahl in der Zeit vom 04. – 06. Juni 2009

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals auf die

Mitgliederwerbeaktion "Gut für jung und alt"

aufmerksam machen.

Unter dem Motto "Union der Generationen - Gut für jung und alt" wollen wir gemeinsam mit der Jungen Union Jüngere und Ältere als neue Mitglieder gewinnen. "Mit vereinten Kräften wollen wir neue Mitglieder gewinnen - vom Junior bis zum Senior. Denn die CDU ist gut für jung und alt", erklärte Ronald Pofalla im Vorfeld. "In keiner anderen Partei in Deutschland funktioniert die Zusammenarbeit zwischen älterer und jüngerer Generation so gut wie bei uns. Die CDU ist die Partei der Generationengerechtigkeit."



"Gerade in Wahlkämpfen bekennen sich erfahrungsgemäß viele Menschen zur CDU und wollen ihr beitreten. Diese Chance werden wir nutzen - und das generationenübergreifend", sagte Prof. Dr. Otto Wulff. "Die CDU braucht schließlich den 18-Jährigen genauso wie den 60-Jährigen."

"Die Union ist die einzige Partei, in der Ältere und Jüngere miteinander diskutieren und gemeinsame Ideen für die Zukunft unserer Gesellschaft entwickeln", betonte Philipp Mißfelder. "Im Wahljahr werden wir das erfolgreiche Zusammenspiel von Junger Union und Senioren-Union noch einmal auf allen Ebenen intensivieren - überwiegen bei allen Unterschieden doch die Gemeinsamkeiten zwischen Großeltern, Eltern und Enkeln."

Für die Kampagne wurde im letzten Jahr bereits ein gutes Fundament gelegt: Die CDU Deutschlands ist seit Juni 2008 die mitgliederstärkste Partei in Deutschland.



Nachstehend finden Sie Hinweise und Anregungen zur gezielten Mitgliederwerbung.

Diese Texte finden Sie auch auf unseren Internetseiten unter www.senioreunion-bw.de in der Rubrik „aktuell“

Zielgruppenansprache von Senioren.

Die Gruppe der Senioren in Deutschland ist in sich deutlich unterschiedlich.

Einende Merkmale der Menschen ab 65 sind:

- Sie können Ihre Zeit für sich und andere weitgehend selbst einteilen und ohne berufliche Zwänge Schwerpunkte setzen.
- Sie verfügen über Lebenserfahrung.
- Sie verfügen über ein gefestigtes Weltbild.

Wer heute mit 65 bis 67 aus dem Berufsleben ausscheidet, ist fast immer noch in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens aktiv.

Diese Leistungsfähigkeit und Bereitschaft für Sport, Familie und Freizeit lässt sich auch auf Bereiche wie das politische Engagement übertragen.

Personen, die der CDU nahestehen, brauchen in diesem Alter auch keine „falschen Rücksichten“ mehr zu nehmen, z.B., weil eine Mitgliedschaft ihrem Geschäft oder ihrer Karriere schaden könnte.

Wer in fortgeschrittenem Alter zur CDU kommt, wird Mitglied aus Überzeugung.

Mindestens zwei Gruppen der Senioren müssen wir bei der Ansprache unterscheiden:

Die Aktiven.

Senioren heute sind sehr fit und aktiv bis ins hohe Alter. Aktive Senioren treiben Sport, sind viel unterwegs, haben Schwung und Elan und wollen noch einiges bewegen. Hierzu zählen Menschen, die aus dem Beruf ausscheiden, für „ruhiges Rentnerdasein“ aber noch zu jung sind.

Aktive Senioren wollen sich in den Meinungsbildungsprozess der Union einbringen. Wichtig ist, wofür die Union (vor Ort) steht; noch wichtiger aber ist, welchen Beitrag zur künftigen Ausrichtung der Ansprechpartner selbst leisten kann.

Aktive Senioren kann man am erfolgreichsten ansprechen, wenn man ihnen eine aktive Mitarbeit anbieten kann, etwa nach folgendem Schema:

- So können Sie sich in der Union beteiligen: ...
- Folgende Veranstaltungen führen wir durch: ...
- Hierfür brauchen wir Ihre Ideen: ...

Die Ruhigen.

Wer – z.B. aus körperlichen Gründen – nicht (mehr) zu den aktiven Senioren zählt, darf mit Blick auf eine Mitgliedschaft in der Union in erster Linie als Unterstützer/in angesprochen werden.

Hierzu zählen aber auch Personen, die aufgrund ihrer Einbindung in zahlreiche andere Vereine und Verbände kaum Zeit für ein aktives Engagement in der Union haben.

Ruhige Senioren verfolgen den Meinungsbildungsprozess der Union.

Wichtiger ist ihnen aber, wofür die Union (vor Ort) steht. Wer selbst nur wenig aktiv sein will, muss mit der Partei an sich zufrieden sein.

Im Mittelpunkt der Argumentation stehen hier inhaltliche Fragen, z.B.:

- Welches sind die wichtigsten Ziele und Positionen der Union?
- Worin unterscheidet sich die Union von anderen politischen Parteien?
- Was will die CDU (vor Ort) erreichen? Warum?

Verantwortung für die Zukunft aus Erfahrung.

Die meisten Senioren, die sich für Politik interessieren, tun dies aus dem Bewusstsein heraus, für nachfolgende Generationen Verantwortung zu haben:

- Wie gestalte ich die Welt verantwortungsbewusst für meine Enkel?
- Was kann ich zu einer nachhaltigen Politik (vor Ort) beitragen?

Grundlage dieser Einstellung ist zum einen die Lebenserfahrung, zum anderen eine andere Einstellung zu Zeit. Wo junge Menschen viele Entscheidungen gerne in die Zukunft verschieben, sind Senioren entscheidungsbereiter und konsequenter.

Die Ansprache.

Weniger ad-hoc-Entscheidungen. Senioren treffen weniger ad-hoc-Entscheidungen mit großer Tragweite. Die Mitgliedschaft in der Union ist eine Entscheidung, die der Überlegung genauso bedarf wie der Überzeugung.

Ruhige Atmosphäre. Suchen Sie daher eine angemessene Gesprächsatmosphäre: Nicht in Hektik, sondern in Ruhe. Verabreden Sie ein Treffen oder laden Sie die Person zu einem Kaffee (o. ä.) ein.

Richtige Argumente. Jüngere Menschen lassen sich leichter überzeugen.

Für Senioren müssen Sie die richtigen Argumente für jede Person individuell abwägen. Überdenken Sie vorab, wo die Interessen liegen könnten, bereiten Sie Ihr Gespräch vor allem auch inhaltlich gut vor.

Gradlinig und Ehrlich. In der Ruhe liegt die Kraft: Hören Sie gut zu, was Ihr Gesprächspartner zu sagen hat. Seien Sie gradlinig und ehrlich.

Senioren wissen: 100%ige Zustimmung gibt es kaum; das gilt auch für eine Parteimitgliedschaft. Hier zählen die wichtigsten Punkte.

Grundsätze zählen. Die Welt wandelt sich. Senioren wissen dies.

Beschlüsse zu aktuellen Fragen treten daher im Allgemeinen in den Hintergrund gegenüber Grundsätzen und Werten, die eine Partei hat.

Warum Mitglied werden?

Zukunft braucht Gestaltung!

- Die Aktiven von heute tragen die Verantwortung für nach kommende Generationen. Ohne erlebte Erfahrungswerte werden Visionen für die Zukunft – ob vor Ort oder in der EU – nicht das notwendige Fundament für Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit haben.
- Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in die politische Arbeit der CDU und der Senioren Union ein!

Ideen einbringen.

- Gerade Menschen mit einem reichen Erfahrungsschatz haben oft die besten Ideen, wie die Zukunft in bestimmten Bereichen gestaltet werden sollte.
- In CDU und Senioren Union haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ideen in die aktive politische Arbeit und Diskussion einzubringen. Hier werden Sie offene Ohren für Ihre Anregungen finden.

Politik gestalten.

- Immer mehr Menschen können und wollen bis ins Alter aktiv sein. Sie nehmen Teil an der Entwicklung unserer Gesellschaft.
- Gemeinsam müssen wir in der CDU die Chancen des demografischen Wandels herausarbeiten. Damit unser Lebensumfeld sich den neuen Bedürfnissen der Menschen anpasst, damit die Generationen miteinander leben, statt nebeneinander, brauchen wir die gestalterische Kraft der älteren Generation genauso, wie die Ideen und Visionen der jüngeren.

Erfahrungswerte einbringen.

- Mit unseren Visionen für die Zukunft können wir nur dann Erfolg haben, wenn wir Brücken schlagen zwischen Erlebtem, Erfahrenem, Gelerntem und der Zukunft.
- Ihre Erfahrungen sind wichtig, um den idealen Weg zwischen Idealismus und Pragmatismus zu finden, auf dem erfolgreiche Politik gemacht wird.

Senioren-Aspekte des täglichen Lebens für Politik deutlich machen.

- Lassen Sie nicht Jüngere entscheiden, wenn es um die Frage Ihrer „Selbstständigkeit im Alter“ geht. Die entscheidenden Fragen hier zu können Sie besser beantworten als diejenigen, die selbst nicht betroffen sind.
- Zum Beispiel im Baubereich: Fahrstuhlpflicht in Häusern,
- Erleichterungen im Fußgänger-Verkehr (Bordsteinkanten absenken u. a.m.)

Gleichgesinnte treffen.

- In den Orts-, Stadt- oder Kreisverbänden können Sie aus vergleichbarer Perspektive und aus ähnlichen Erfahrungs- und Erlebniswerten heraus Politik diskutieren.

- Gemeinsam können Sie Initiativen anregen und Anträge stellen. Sei es für Projekte in der Zukunft oder für kurzfristige Maßnahmen vor Ort.

Aktiv bleiben.

- Wer an seinem Lebensumfeld Anteil nimmt und sich gedanklich einbringt, bleibt geistig fit.

Gemeinsam Freizeit gestalten.

- In CDU und Senioren Union wird nicht nur reine Politik gemacht.
- Nutzen Sie die Möglichkeiten, politische Information und Freizeitgestaltung zu verknüpfen.

Mögliche Einwände und wie man sie entkräften kann.

Ich bin schon zu alt.

- Niemand ist zu alt, um sich in der Politik der Union einzubringen! Ihre Erfahrung ist genauso viel wert, wie die Ideen jüngerer Mitglieder. Die erfolgreiche Politik der CDU basiert auf einer gesunden Mischung aus Idealismus und Erfahrung, aus Erlebtem und aus neuen Ideen.

Ich verstehe doch gar nichts von Politik.

Ich weiß gar nicht, was die da wollen.

- Mit der Politik ist es wie mit fast allen Bereichen des Lebens: Man muss sie erst kennen lernen, um zu wissen, worum es geht.
- Politik ist vom Grundsatz her nicht kompliziert. Man darf sich nicht bange machen lassen.
- In der CDU vor Ort wird politische Arbeit so geleistet, dass jeder mitreden kann.

In der Politik sind nur Selbstdarsteller.

- Die Politik vor Ort wird von allen Mitgliedern eines Verbandes gemeinsam bestimmt. Sie wird von den Rats- und Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich umgesetzt. Da, gerade in den Spitzenpositionen, schon auf Ortsverbandsebene viel Erfahrung und große Kenntnis in Sachfragen gefragt ist, stehen die Fachleute der Union öfter im Mittelpunkt der Diskussion. So entsteht manchmal der Eindruck, dass einige Politiker vor Ort gerne im Mittelpunkt stehen.
- Es braucht aber immer viel Enthusiasmus, um Politik vor Ort erfolgreich umzusetzen. Selbstdarsteller halten das im Allgemeinen nicht lange durch.

Ich bin zu oft nicht da. Ich habe keine Zeit.

- Wie viel Zeit Sie einbringen möchten und können, entscheiden Sie selbst. Niemand wird mehr Zeitaufwand einfordern, als Sie einbringen können und wollen.
- Parteiarbeit in der CDU findet nicht täglich statt. Auch die anderen Mitglieder, Mandats- oder Funktionsträger haben Verpflichtungen in Beruf, Familie oder anderen Freizeitaktivitäten. Termine werden deshalb im Allgemeinen abgesprochen und miteinander abgestimmt.
- Parteiarbeit in der CDU wird zunehmend auch online möglich: In den Foren im CDUnet kann man sich zu diversen Themen äußern und mit anderen Mitgliedern kontrovers diskutieren.

Die CDU ist mir zu modern geworden.

- Die CDU ist eine moderne Volkspartei. Mit den Reformvorschlägen zur Kinderbetreuung, zu Bildung, Ausbildung, Hochschulförderung und vielem anderen mehr zeigen wir, dass wir uns an den Bedürfnissen der Menschen orientieren, um für unsere Gesellschaft die besten Voraussetzungen in einer zusammenwachsenden Welt zu schaffen.
- So, wie sich die Welt ändert, müssen wir uns anpassen. Nur so kann die CDU eine erfolgreiche Politik für die Menschen in Deutschland machen.

Ich kann das kräftemäßig gar nicht mehr.

- Politik zu gestalten erfordert Ideen, Spaß an der Sache und Interesse. Wie stark Sie sich engagieren, entscheiden Sie selbst!
- Um zu den Veranstaltungen zu kommen, werden andere Mitglieder Sie gerne im PKW mitnehmen.

Die Mitgliedschaft ist mir zu teuer.

- Die Beitragshöhe richtet sich nach der Finanzkraft des Mitglieds. Grundsätzlich gilt: Wer wenig oder nichts verdient, zahlt niedrigere Beiträge; wer mehr verdient, zahlt höhere Beiträge.
- Informieren Sie sich beim CDU-Kreisverband, der Ihnen bei der Festlegung Ihrer Beitragshöhe helfen wird.

Für Gestaltung und Inhalt dieses Schreibens verantwortlich:

Claus Bernhold, Internetbeauftragter im Landesvorstand der Senioren-Union Baden-Württemberg

Mit diesen Rundschreiben per E-Mail wollen wir den Kontakt und den Informationsfluss innerhalb der Senioren-Union, aber auch nach außen erweitern und verbessern.

Es wäre schön, wenn Sie für eine weitere Verbreitung dieser Informationen sorgen könnten. Entweder leiten Sie diese Mail weiter oder Sie teilen uns unter internet@seniorenunion-bw.de weitere Mail-Adressen mit, deren Inhaber sich für unsere Ziele interessieren könnten. Fragen Sie aber bitte zuvor bei den möglichen Empfängern nach, ob diese mit der Zusendung einverstanden sind.

Wenn Sie selbst diese Informationen nicht zu erhalten wünschen, dann senden Sie bitte eine Nachricht zur Abmeldung aus dem e-mail-Verteiler durch Anklicken des nebenstehenden Links [Abmelden](#)